

Rödl & Partner

EILMELDUNG

СРОЧНАЯ ИНФОРМАЦИЯ

ÜBERBLICK BEHALTEN

www.roedl.de/russland
www.roedl.com/ru

Ausgabe
vom 30. April 2019
Выпуск
от 30 апреля 2019 г.



Lesen Sie in dieser Ausgabe:

→ Umsatzsteuer auf elektronische Dienstleistungen:
Rückkehr zum Reverse-Charge-Verfahren?

Der russische Förderale Steuerdienst (FNS) hat am 25. April 2019 ein Schreiben veröffentlicht, in dem einige strittige Punkte im Zusammenhang mit der Änderung des Besteuerungsverfahrens für elektronische Dienstleistungen zum 1. Januar 2019 geklärt werden.

В этом выпуске:

→ Уплата НДС на электронные услуги: возврат к
механизму уплаты НДС налоговым агентом?

25 апреля 2019 г. ФНС России было опубликовано письмо, в котором разъясняются некоторые спорные вопросы, касающиеся вступивших в силу 1 января 2019 г. изменений порядка налогообложения электронных услуг.

→ Umsatzsteuer auf elektronische Dienstleistungen: Rückkehr zum Reverse-Charge-Verfahren?

Der russische Föderale Steuerdienst (FNS) hat nach intensiver Diskussion mit Unternehmensverbänden (insb. AEB und AHK) am 25. April 2019 ein Schreiben veröffentlicht¹, in dem einige strittige Punkte im Zusammenhang mit der Änderung des Besteuerungsverfahrens für elektronische Dienstleistungen, die ausländische Unternehmen russischen Kunden über das Internet erbringen, zum 1. Januar 2019 geklärt werden.

Insb. enthält das Schreiben folgende Klarstellungen:

1. Es wird bestätigt, dass ausländische Unternehmen, die elektronische Leistungen an Kunden in der Russischen Föderation erbringen, sich in der Russischen Föderation steuerlich registrieren müssen. Ein Verstoß gegen diese Pflicht wird verfolgt. So können Bußgelder in Höhe von 10 Prozent der Einkünfte aus einer solchen Tätigkeit verhängt werden (mind. 40.000 Rubel).
2. Der FNS weist darauf hin, dass ausländische Leistungserbringer, die sich in der Russischen Föderation steuerlich registriert haben, eigenständig die Umsatzsteuer an den russischen Fiskus abführen müssen, und zwar nicht nur auf elektronische Leistungen, sondern auch auf sonstige (nicht elektronische) Leistungen, wenn der umsatzsteuerliche Leistungsort in der Russische Föderation liegt (z.B. Planungs- oder Beratungsleistungen zugunsten von russischen Unternehmen). Für die russischen Kunden besteht dabei keine Pflicht als Steueragent aufzutreten und das Reverse-Charge-Verfahren anzuwenden. Eine vergleichbare Position enthalten bereits die Schreiben des Finanzministeriums der Russischen Föderation Nr. 03-07-08/24055 vom 5. April 2019 sowie das Schreiben Nr. 03-07-08/21484 vom 28. März 2019.

Bislang war unklar, wie sonstige Leistungen im Rahmen der Umsatzsteuererklärung für elektronische Dienstleistungen zu erklären sind. Das Finanzministerium hat in dem oben genannten Schreiben eine Stellungnahme hierzu abgelehnt. Der FNS erläutert im Schreiben vom 25. April 2019, dass sonstige Leistungen über die Steuererklärung für elektronische Dienstleistungen zu erklären sind. Damit eine solche Erklärung möglich ist, hat das russische Justizministerium am 18. April 2019 die Anordnung Nr. MMW-7-3/118@ des FNS vom 5. März 2019 registriert. Diese erweitert das Formular für die Umsatz-

steuererklärung für elektronische Dienstleistungen um einen neuen Leistungscode 210 für den Ausweis sonstiger Leistungen, deren Leistungsort in der Russische Föderation liegt.

Somit müssen ausländische Leistungserbringer, die in der Russischen Föderation steuerlich registriert sind, in dieser Umsatzsteuererklärung nicht nur die Erbringung elektronischer Leistungen, sondern auch die Erbringung sonstiger von ihnen in der Russischen Föderation erbrachter Leistungen deklarieren. Die Erklärung wird über den persönlichen online-account des Steuerzahlers im vorgesehenen Format eingereicht, welches durch die Anordnung Nr. MMW-7-3/646@ des Föderalen Steuerdienstes vom 30. November 2016 bestätigt wurde.

Offen ist jedoch weiterhin, ob die Pflicht zur Erklärung sonstiger Leistungen über die Umsatzsteuererklärung für elektronische Dienstleistungen auch dann gilt, wenn das ausländische Unternehmen über sonstige steuerliche Registrierungen (z.B. aufgrund eines Kontos, einer Repräsentanz oder Betriebsstätte) in Russland verfügt.

3. Der FNS bestätigt, dass unabhängig von der erfolgten oder nicht erfolgten steuerlichen Registrierung eines ausländischen Leistungserbringers elektronischer Leistungen (oder einer als Vermittler agierenden ausländischen Organisation) für russische Kunden solcher elektronischer Leistungen keine Verpflichtungen besteht, das Reverse-Charge-Verfahren anzuwenden. Allerdings betont der FNS in dem Schreiben, dass russische Kunden weiterhin das Reverse-Charge-Verfahren anwenden müssen, wenn ausländische Unternehmen, die in der Russischen Föderation nicht steuerlich registriert sind, sonstige Leistungen mit Leistungsort in Russland erbringen.
4. Unter Berücksichtigung der derzeit entstehenden praktischen Schwierigkeiten bei der Umsetzung des neuen Verfahrens weist der FNS darauf hin, dass im Falle einer Anwendung des Reverse-Charge-Verfahrens durch Kunden elektronischer Dienstleistungen die Steuerbehörden nicht berechtigt sind, eine erneute Umsatzsteuerzahlung durch den ausländischen Leistungserbringer zu verlangen. Ebenso soll eine Geltendmachung der im Reverse-Charge-Verfahren abgeführten Umsatzsteuer als

¹ Schreiben Nr. SD-4-3/7937@ des Föderalen Steuerdienstes Russlands vom 24. April 2019

Vorsteuer durch den russischen Kunden nicht beanstandet werden. Dieses soll auch gelten, wenn das Reverse-Charge-Verfahren durch einen russischen Kunden bei sonstigen in Russland steuerbaren Leistungen ausländischer Unternehmen, die für elektronische Dienstleistungen registriert sind, angewendet wird.

WAS BEDEUTET DIESES SCHREIBEN IN DER PRAXIS?

Zunächst ist festzuhalten, dass eine teilweise oder vollständige Rückkehr zum Reverse-Charge-Verfahren nicht vorgesehen ist. Ausländische Unternehmen, die elektronische Dienstleistungen an russische Kunden erbringen sind zur steuerlichen Registrierung verpflichtet.

Wichtig ist auch, dass in Fortschreibung des Beschlusses des Verfassungsgerichts Nr. 2518-O vom 24. November 2016 und der Klarstellungen des Finanzministeriums von September 2018² ausländische Unternehmen, die über eine steuerliche Registrierung in Russland verfügen – egal, welcher Art –, verpflichtet sind, selbst die Umsatzsteuer auf in Russland steuerbare und steuerpflichtige Leistungen abzuführen. Diese Pflicht entsteht somit auch bei einer speziellen Umsatzsteuerregistrierung für elektronische Dienstleistungen. Die verfahrenstechnischen Möglichkeiten zur Erklärung und Abführung der Umsatzsteuer im Rahmen der Erklärung für elektronische Dienstleistungen werden derzeit geschaffen. Ausländische Unternehmen sollten ihre Verträge entsprechend überprüfen und Anpassungen in den Abrechnungssystemen vornehmen.

Die Aussage des FNS, dass die fehlerhafte Anwendung des Reverse-Charge-Verfahrens nicht beanstandet wird, ist grundsätzlich zu begrüßen. Allerdings steht diese Aussage im Widerspruch zum Beschluss des Verfassungsgerichts Nr. 2518-O vom 24. November 2016. Da eine gesetzliche Grundlage für die optionale Anwendung des Reverse-Charge-Verfahrens fehlt, sollte die Aussage des FNS somit mit gewisser Vorsicht genossen werden. Es besteht die Hoffnung, dass zumindest während einer Übergangsphase die Steuerbehörden eine weitere Anwendung des Reverse-Charge-Verfahrens de facto nicht beanstanden werden. Sollte es jedoch über diese Frage zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung mit den Steuerbehörden kommen, so ist fraglich, ob Gerichte diese Aussage des FNS bestätigen werden. Somit sollten nach Möglichkeit ausländische Unternehmen die Umsatzsteuer selbst erklären und abführen. Die Anwendung des

Reverse-Charge-Verfahrens sollte die absolute Ausnahme bleiben.

Kontakt für weitere Informationen



Helge Masannek
Rechtsanwalt, Steuerberater
T +7 495 9335 120
helge.masannek@roedl.com



Tatiana Stepanenko
Stellv. Leiterin der Steuerabteilung
T +7 495 9335 120
tatiana.stepanenko@roedl.com

² Klarstellungen des Finanzministeriums vom 17. September 2018 Nr. 03-07-08/66314, vom 18. September 2018 Nr. 03-07-08/66769

→ Уплата НДС на электронные услуги: возврат к механизму уплаты НДС налоговым агентом?

25 апреля 2019 г. ФНС России после активных обсуждений с бизнес-ассоциациями (в частности, с АЕВ и АНК) было опубликовано письмо¹, в котором разъясняются некоторые спорные вопросы, касающиеся вступивших в силу 1 января 2019 г. изменений порядка налогообложения электронных услуг, оказываемых иностранными организациями для российских клиентов через интернет.

В частности, в письме содержатся следующие разъяснения:

1. Подтверждается, что иностранные организации, оказывающие электронные услуги российским клиентам, обязаны встать на учет в налоговых органах Российской Федерации. Нарушение данной обязанности влечет привлечение к ответственности. Так, с иностранной организации может быть взыскан штраф в размере 10 процентов от суммы дохода, полученного от ведения деятельности без постановки на учет (минимум 40.000 рублей).
2. ФНС указывает на то, что иностранные поставщики услуг, состоящие на учете в налоговых органах, должны уплачивать в бюджет Российской Федерации НДС не только при оказании ими электронных услуг, но и при оказании иных услуг (не являющихся электронными), если местом реализации этих услуг признается территория Российской Федерации (например, проектных или консультационных услуг, оказываемых российским компаниям). В данном случае российский клиент не обязан выступать в качестве налогового агента, удерживать и уплачивать НДС в российский бюджет. Аналогичная позиция изложена в письмах Минфина РФ № 03-07-08/24055 от 5 апреля 2019 г. и № 03-07-08/21484 от 28 марта 2019 г.

До сих пор было неясно, как нужно отражать «иные» услуги в налоговой декларации по НДС. Министерство финансов РФ фактически отказалось от комментариев по данному вопросу. В письме от 25 апреля 2019 г. ФНС разъясняет, что «иные» услуги должны отражаться в налоговой декларации при оказании услуг в электронной форме. Для этих целей Министерство юстиции Российской Федерации 18 апреля 2019 г. зарегистрировало Приказ ФНС № ММВ-7-3/118@, согласно которому в форму налоговой декларации при оказании услуг в электронной форме был добавлен новый Код услуг 210 для отражения иных операций, местом реализации которых является

территория Российской Федерации.

Таким образом, иностранные поставщики услуг, состоящие на учете в налоговых органах, должны отражать в налоговой декларации по НДС не только оказываемые электронные услуги, но также иные операции, местом реализации которых является территория Российской Федерации. Декларация подается через личный кабинет налогоплательщика в режиме онлайн в формате, утвержденном Приказом ФНС России № ММВ-7-3/646@ от 30 ноября 2016 г.

Однако пока остается открытым вопрос, нужно ли отражать иные услуги в декларации при оказании услуг в электронной форме даже в том случае, если иностранная организация уже состоит на учете в налоговых органах России (если открыт банковский счет, имеется филиал или представительство).

3. ФНС России подтверждает, что независимо от того, состоит ли иностранный поставщик электронных услуг (или иностранная организация-посредник) на учете в налоговых органах, российские клиенты, которым оказываются электронные услуги, не обязаны выступать в качестве налоговых агентов. Однако ФНС подчеркивает в Письме, что у российских покупателей сохраняются обязанности налоговых агентов, если иностранная организация, не состоящая на учете в налоговых органах РФ, оказывает иные услуги на территории Российской Федерации.
4. Учитывая все существующие трудности при внедрении новых порядков, ФНС отмечает, что в случае самостоятельной уплаты НДС в бюджет российскими покупателями электронных услуг и принятия НДС к вычету (или включения в стоимость (в расходы)), налоговые органы не вправе требовать от иностранного поставщика услуг повторной уплаты НДС. Аналогичным образом, не должно оспариваться налоговыми органами также и применение налоговых вычетов НДС, уплаченного российскими покупателями в качестве налоговых агентов при приобретении ими электронных услуг. Это должно относиться и к тем случаям, когда российская компания выступает в качестве налогового агента при покупке иных облагаемых налогом в России услуг у иностранных организаций, состоящих на учете в налоговых органах в качестве поставщиков электронных услуг.ков электронных услуг.

¹ Письмо ФНС № СД-4-3/7937@ от 24 апреля 2019 г.

ПРИМЕНЕНИЕ ПИСЬМА НА ПРАКТИКЕ

Прежде всего, следует отметить, что частичный или полный возврат к механизму налогового агента не предусмотрен. Иностранные организации, оказывающие российским клиентам электронные услуги, обязаны регистрироваться для целей налогообложения в Российской Федерации.

Важно также отметить, что в Определении Конституционного суда № 2518-О от 24 ноября 2016 г. и в разъяснениях Минфина от сентября 2018 г.², иностранные организации, состоящие на учете в налоговых органах России, обязаны самостоятельно уплачивать НДС со стоимости услуг, подлежащих налогообложению в Российской Федерации. Это обязательство распространяется и на те иностранные организации, которые осуществили постановку на учет в налоговых органах России для целей уплаты НДС в связи с оказанием электронных услуг. В настоящее время проводится работа над совершенствованием механизма декларирования и уплаты НДС при оказании электронных услуг. Иностранные организации должны соответствующим образом проанализировать свои договоры и в случае необходимости внести изменения в условия расчетов между сторонами.

Заявление ФНС о том, что применение механизма уплаты НДС налоговым агентом не будет оспариваться, в целом может быть оценено положительно. Однако, это заявление противоречит Определению Конституционного суда № 2518-О от 24 ноября 2016 г., так как отсутствуют правовые основания для использования механизма уплаты НДС налоговым агентом по выбору сторон. В связи с этим данное заявление ФНС

следует рассматривать критически. Однако, мы надеемся, что, по крайней мере, на переходном этапе, налоговые органы не будут возражать против дальнейшего применения механизма уплаты НДС налоговым агентом. В случае возникновения спора с налоговым органом по данному вопросу, нельзя быть уверенным, что суд выразит согласие с позицией, изложенной ФНС РФ в рассматриваемом письме. Таким образом, иностранные организации должны по возможности самостоятельно декларировать и уплачивать НДС. Применение механизма уплаты НДС налоговым агентом может осуществляться в исключительных случаях.

Контактное лицо



Хельге Мазаннек
Адвокат
Т +7 495 9335 120
helge.masannek@roedl.com



Татьяна Степаненко
Аудитор
Т +7 495 9335 120
tatiana.stepanenko@roedl.com

² Разъяснения Минфина от 17 сентября 2018 г. № 03-07-08/66314, от 18 сентября 2018 г. № 03-07-08/66769

Impressum

Herausgeber:
ООО Rödl & Partner
Elektrozawodskaja ul. 27, Gebäude 2
107023 Moskau
Т + 7 495 9335 120
www.roedl.com/ru

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Andreas Knaul
andreas.knaul@roedl.com

Layout/Satz:
Olga Laletina
olga.laletina@roedl.com

Dieser Newsletter ist ein unverbindliches Informationsangebot und dient allgemeinen Informationszwecken. Es handelt sich dabei weder um eine rechtliche, steuerrechtliche oder betriebswirtschaftliche Beratung, noch kann es eine individuelle Beratung ersetzen. Bei der Erstellung des Newsletters und der darin enthaltenen Informationen ist Rödl & Partner stets um größtmögliche Sorgfalt bemüht, jedoch haftet Rödl & Partner nicht für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen. Die enthaltenen Informationen sind nicht auf einen speziellen Sachverhalt einer Einzelperson oder einer juristischen Person bezogen, daher sollte im konkreten Einzelfall stets fachlicher Rat eingeholt werden. Rödl & Partner übernimmt keine Verantwortung für Entscheidungen, die der Leser aufgrund dieses Newsletters trifft. Unsere Ansprechpartner stehen gerne für Sie zur Verfügung.

Der gesamte Inhalt des Newsletters und der fachlichen Informationen im Internet ist geistiges Eigentum von Rödl & Partner und steht unter Urheberrechtsschutz. Nutzer dürfen den Inhalt des Newsletters nur für den eigenen Bedarf laden, ausdrucken oder kopieren. Jegliche Veränderungen, Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe des Inhalts oder von Teilen hiervon, egal ob on- oder offline, bedürfen der vorherigen schriftlichen Genehmigung von Rödl & Partner.